

NDB-Artikel

Johann von Colmar Dominikaner, Verfasser einer Chronik, * 1221, † um 1305 Colmar.

Leben

J. wird namentlich als Verfasser einer Chronik genannt, in der er eine Erzählung von →Albertus Magnus mitgeteilt habe. Jedoch findet sich diese nicht in der bekannten Colmarer Chronik, könnte aber möglicherweise in den nicht vollständig erhaltenen Jahrbüchern zum Jahre 1277 gestanden haben. Daher wird er mit Vorbehalt als ihr Verfasser angesehen. – 1238 trat J. in den Orden ein, weilte 1261 in Paris und wurde Anfang der 60er Jahre im Basler Konvent seßhaft. Von dort übersiedelte er 1278 mit anderen Brüdern in das neu errichtete Colmarer Haus. – Ihm verdanken wir sehr reichhaltige Annalen (kl. u. gr. Colmarer Ann., Basler Ann.) für die Zeit 1266-1305, wertvoll durch gleichzeitige Aufzeichnungen großer geschichtlicher Begebenheiten wie kleiner Vorfälle aller Art, dazu kommt eine Fülle von Naturereignissen aus Basel und Colmar, nebst einer sehr merkwürdigen Beschreibung des Elsaß. Von J. stammt dann auch die Chronik von Colmar bis 1304, wichtig durch ausführliche Mitteilungen nicht nur aus dem Elsaß, sondern vorzüglich auch zur Reichsgeschichte, über Rudolf von Habsburg, →Adolf von Nassau und Albrecht I. Die Verbindungen der Dominikaner machten es J. möglich, zuverlässige Nachrichten über viele Dinge zu erhalten. Rudolf von Habsburg stand zu ihnen in besonders freundschaftlichen Beziehungen. Wir finden daher hier ausgezeichnete Nachrichten über seinen Kampf gegen →Ottokar von Böhmen, an dem auch viele Ritter aus dem Elsaß teilnahmen.

Werke

Ph. Jaffé, in: MGH SS 17, S. 183-270, dt. Übers. in: Die Gesch.schreiber d. dt. Vorzeit 75.

Literatur

ADB 14;

K. Köster, Die Gesch.schreibung d. Kolmarer Dominikaner d. 13. Jh., in: Schicksalswege am Oberrhein, 1952, S. 2-100, *dazu*: Ch. Wilsdorf, in: Annuaire de la Société historique et littéraire de Colmar 3, 1953, S. 164;

E. Kleinschmidt, Die Colmarer Dominikaner-Gesch.schreibung im 13. u. 14. Jh., in: DA 28, 1972.

Autor

Christian Wilsdorf

Empfohlene Zitierweise

, „Johann von Colmar“, in: Neue Deutsche Biographie 10 (1974), S. 546-547
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Johann von *Colmar* (de Columbaria), ein Dominicaner, wird als Verfasser einer Chronik genannt, in der er eine Erzählung von Albertus Magnus mitgeteilt habe. In der bekannten Colmarer Chronik findet sie sich nicht, könnte aber möglicher Weise in den nicht ganz vollständig erhaltenen Jahrbüchern zum J. 1277 gestanden haben. Hypothetisch verwenden wir daher den Namen für den sonst unbekanntem Verfasser derselben, welcher 1221 geboren ist, 1238 in den Orden eintrat, 1261 in Paris, seit 1265 oder 66 in Basel war und an der Gründung eines Tochterklosters in Colmar theilnahm, wo er um 1300 gestorben ist. Ihm verdanken wir sehr reichhaltige Annalen, die er vielleicht schon in Basel begonnen hat, werthvoll durch gleichzeitige Aufzeichnung großer geschichtlicher Begebenheiten, wie kleiner Vorfälle aller Art und einer Fülle von Naturereignissen aus Basel und Colmar, nebst einer sehr merkwürdigen Beschreibung des Elsaß. Die größeren Jahrbücher reichen bis 1305, aber die letzten Jahre sind aus anderer Feder. — Hieran schließt sich die Chronik von Colmar bis 1304, von anderem Verfasser, wichtig durch ausführliche Mittheilungen nicht nur aus dem Elsaß, sondern vorzüglich auch über Rudolf von Habsburg, Adolf und Albrecht. Die Verbindungen der Dominicaner machten es möglich, zuverlässige Nachrichten über viele Dinge zu erhalten, und Rudolf von Habsburg stand zu ihnen in besonders freundschaftlichen Beziehungen. Wir finden daher hier ausgezeichnete Nachrichten über seinen Kampf gegen Ottokar von Böhmen, an dem auch viele Ritter aus dem Elsaß theilnahmen.

Literatur

Beste Ausgabe von Jaffé, Mon. Germ. SS. XVII. 183—270. Uebersetzung von H. Pabst. Vgl. O. Lorenz, Deutschl. Geschichtsqu. I. 15—21.

Autor

W. Wattenbach.

Empfohlene Zitierweise

, „Johann von Colmar“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1881), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
